

Staffelstabübergabe bei den Bahnhofsmissionen in Hessen

In Hessen gibt es derzeit fünf Bahnhofsmissionen, die sich an den Bahnhöfen in Frankfurt, Gießen, Fulda, Kassel und Bad Hersfeld befinden. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen setzen sich unermüdlich für Menschen ein, die am Bahnhof in Not geraten sind. Die Bahnhofsmissionen in Hessen sind in ökumenischer Trägerschaft von Caritas und Diakonie. Bei den beiden Dachverbänden der Träger ist je eine Referentin zuständig. Bisher haben Ann-Katrin Jehn für die Caritas und Dr. Melanie Hartmann für die Diakonie die Bahnhofsmissionen begleitet. Beide Referentinnen haben Leitungsaufgaben innerhalb ihrer Verbände übernommen und die Zuständigkeit für die Bahnhofsmission abgegeben. Die neue Referentin für

die Bahnhofsmission bei der Diakonie ist Ursula Stegemann, und bei der Caritas übernimmt Jona Toetzke diese Aufgabe. U. Stegemann, J. Toetzke



Von links: Ann-Katrin Jehn, Jona Toetzke, Ursula Stegemann, Dr. Melanie Hartmann, Foto: St.-H.

Wir sind für Sie da!

Alle Menschen auf dem Bahnhof sind uns willkommen: Reisende und Rentner, Familien und Singles, Behütete und Obdachlose, Kind und Kegel. Wir bieten einen Wickelplatz für Ihr Baby, einen Computerarbeitsplatz für Gäste, eine Ruhemöglichkeit für Erschöpfte, Video-Dolmetschen bei Verständigungsschwierigkeiten, einen warmen Aufenthaltsraum, schenken Ihnen Kaffee oder Tee ein, hören Ihnen zu, beraten und vermitteln Sie im Bedarfsfall weiter ins Kasseler Hilfenetz. Und wir helfen, wo wir können - schnell, unbürokratisch, unentgeltlich.



Foto: Ann-Katrin Jehn

Wir bringen Sie zum Zug!

Unsere Bahnhofsmission steht Reisenden gern zur Seite. Wir helfen, Verspätungen und Wartezeiten zu überbrücken. Unsere Mitarbeitenden unterstützen Menschen mit körperlichen, sinnlichen oder mentalen Einschränkungen beim Ein- und Aussteigen. Wir vermitteln auch Hilfen an anderen Bahnhöfen. Rufen Sie einfach vor Ihrer Reise an!

Wir tun das ehrenamtlich!

Die meisten von uns geben ihre Zeit und ihr Engagement ehrenamtlich. Wir haben uns vertraglich verpflichtet, jeden Tag im Jahr die erforderlichen Dienste der Bahnhofsmission sicher zu stellen, damit sie offen ist für die Menschen, die einen Moment zur Ruhe kommen wollen oder ganz konkrete Hilfe brauchen.

Wir suchen Menschen, die uns helfen!

Der Wechsel der Menschen im Bahnhof prägt auch unser Team. Langjährig Mitarbeitende scheidern aus, andere kommen neu hinzu. Vielleicht ist die Mitarbeit in der Bahnhofsmission auch etwas für Sie! Aktuell suchen wir Ehrenamtliche, die sich vorstellen könnten, am Samstagmorgen oder am Sonntag regelmäßig zu arbeiten. Sprechen Sie uns an!

Foto: Barbara Happel

Wir helfen Menschen, die uns brauchen!

Wir sind für viele Menschen in prekären Situationen und Konflikten eine Anlaufstelle. Wir geben Auskunft und vermitteln Hilfe. Wir pflegen gute Kontakte zu den Beratungsstellen der Diakonie und Caritas, zur Bahn und zum Sozialamt, zur Heilsarmee und zum Verein Soziale Hilfe, um nur einige zu nennen. Wir sorgen dafür, dass Frauen und Kinder geschützt werden und wissen auch, wo Wohnungslose frische Kleidung oder eine Duschmöglichkeit finden.

Wir sind auf Spenden angewiesen!

Wir freuen uns über Spenden. Gerade in der Pandemie sind die Ausgaben noch einmal immens gestiegen. Um die gute Versorgung unserer Gäste aufrecht zu halten, benötigen wir finanzielle Unterstützung, freuen uns aber auch über Sachspenden wie Kaffee, Süßes in Einzelpackungen, Suppen oder Eintöpfe in Dosen oder Bockwürstchen.

Für unseren Notkleiderschrank suchen wir Sweatshirts für Männer, aber auch Socken, Schuhe, Mützen, Handschuhe und Winterjacken. Rufen Sie uns an, wenn Sie uns hier unterstützen möchten.

Foto: BM Berlin



Bahnhofsmission

Willy-Brandt-Platz 1
34131 Kassel

kassel@bahnhofsmision.de

Telefon (0561) 37107

Pandemie-Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 9:00 - 16:00 Uhr
Samstag 9:00 - 13:00 Uhr
Sonn- & Feiertags: 13:30 Uhr - 16:00 Uhr
Erreichbar über eine Wendeltreppe vor Zugang zu Gleis 7-10

Der Aufzug wird gegenwärtig ausgetauscht

Leitung: Karin Stürznickel-Holst

Spendenkonto:

Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.
IBAN: DE3752 0503 5300 0001 8966
BIC: HELADEFIKAS
Stichwort: „Bahnhofsmission“

IMPRESSUM

Zugvogel

Periodikum der ökumenischen Bahnhofsmission in Kassel-Wilhelmshöhe herausgegeben im Auftrag der Caritas Nordhessen-Kassel und des Diakonischen Werkes Region Kassel.
V.i.S.d.P.: Karin Stürznickel-Holst, Willy-Brandt Platz 1, 34131 Kassel - erscheint 2x jährlich.

Ausgabe 15/2023 Titelfoto: Bahnsteigdienst

Foto: Andreas Weber

Druck: Druckerei Beutin
Auflage: 1000

AKTUELLES

<https://www.zeitschiene-bahnhofsmision.de>



Simon Henze, Praktikant im Studium, und Nadja-Sophie Pressler, Bundesfreiwillige, beim Bahnsteigdienst, Foto: Andreas Weber

Zugvogel

Newsletter der Ökumenischen Bahnhofsmission Kassel-Wilhelmshöhe
Nr. 15/November 2023

Quantensprung!

Die Stadt Kassel hat die Ökumenische Bahnhofsmissionen als einen sozialen Knotenpunkt im Hilfesystem der Stadt Kassel ausgemacht und unterstützt diese deshalb seit diesem Jahr mit 20.000,00 €. Finanziert wird damit das Beratungsangebot, das bereits seit 1.4.2023 läuft. Darüber freuten sich die Träger der Bahnhofsmission, das Diakonische Werk Region Kassel und der Caritasverband Nordhessen-Kassel sowie die Leitung und das Team der Bahnhofsmission. S.3



Foto: Karl Widdekind

Liebe Leserinnen und Leser,

Gerade laufen wieder die Vorbereitungen zur Wahl des Wort des Jahres. Mein Lieblingswort zur Zeit ist „trotzdem“ und dazu passt sehr gut der in Österreich gekürte Satz des Jahres 2022 von Bundespräsident Alexander Van den Bellen: „Das darf doch alles nicht wahr sein“. Nicht wahr sein dürfen all die Kriege, das Leid besonders der Kinder, die Armut auch in unserem reichen Land, unseren Umgang mit der aufziehenden Klimakatastrophe, die jüngsten Wahlergebnisse, aber auch die vielen Krisen und Konflikte im Kleinen. Manchmal möchte man da schon mutlos werden! Und dann komme ich in die Bahnhofsmi-

on und ein Gast lacht mich an und sagt: „Super, dass die Stadt jetzt die Bahnhofsmission unterstützt“ und angesichts dieser Freundlichkeit wird mein Herz gleich etwas leichter. Und dann denke ich an Menschen wie Sr. Angelina, die mit ihrem Kloster neben einer Elektroschrotthalde in Ghana lebt, und dort den Kindern, die auf der Müllkippe arbeiten, Unterricht und eine tägliche Mahlzeit bietet. „Jeder kann die Welt ein Stück besser machen“, so Sr. Angelina, und daran glaube ich—allem Bösen zum Trotz! Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihre Karin Stürznickel-Holst

